

zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Bau
Buchstaben-ebene	Wort-ebene	Satz-ebene	Text-ebene	lautieren	flüssig lesen	Text-verstehen	Textsorten-kennntnis	Wort-schatz			

HINWEISE

Aufgabe 1–2

Die Teilnehmer/-innen sollen sich den Text zunächst Satz für Satz bzw. Absatz für Absatz selbstständig erschließen. Dabei ist es wichtig, sie immer wieder zur Reflexion und zur Selbstbeobachtung anzuhalten („Verstehe ich, was ich da gerade lese?“). Sie sollen lernen, Unklarheiten zu identifizieren und zu klären. Das Markieren von individuell als unbekannt bzw. schwierig wahrgenommenen Wörtern unterstützt diesen Prozess. Die markierten Wörter sollen am Ende eines Absatzes geklärt werden. Auf diese Weise können mögliche Hinweise in einem nachfolgenden Halbsatz oder Satz berücksichtigt werden, ohne die Schwierigkeit aus den Augen zu verlieren.

Bei unbekanntem Wörtern helfen in der Regel Hinweise auf Wortstamm bzw. Morpheme, um die Bedeutung eines neuen Wortes zu erkennen und aufzunehmen. Zur Klärung von Wortbedeutungen oder Satzteilen wird zudem empfohlen, dass der/die Kursleiter/-in mit der Methode des lauten Denkens immer wieder demonstriert, wie sie selbst etwas Unverstandenes klärt oder überprüft (vgl. dazu *RC Lesen*, S. 13f.). Wichtig ist stets, dass nicht dem Verstehensprozess vorgreifend die globale Kohärenz des Textes erläutert wird, sondern dass die Kursleiterin/der Kursleiter bei dem Begriff bleibt, der gemeinsam geklärt werden soll. Der/Die Kursleiter/-in kann die schwierigen Wörter zusätzlich sammeln und im Rahmen des Sprachunterrichts noch einmal aufgreifen bzw. vertiefen.

Das mehrfach wiederholte Lesen eines Textabschnittes führt zur Steigerung der Leseflüssigkeit. Die Leseflüssigkeit ist Voraussetzung für das Textverstehen. Erst wenn der/die Leser/-in den Text flüssig lesen kann, hat er/sie freie kognitive Kapazitäten, die er/sie für das Textverstehen benötigt. Die Teilnehmer/-innen sollen beim dritten oder vierten Durchgang den Text dem/der Lesepartner/-in vorlesen und anschließend dessen/deren Lesevortrag zuhören und ggf. verbessern. Das wiederholte laute Lesen eines Textabschnittes macht die Fortschritte für die Teilnehmer/-innen selbst wahrnehmbar. Durch die Form der Tandemarbeit wird zudem sichergestellt, dass tatsächlich alle Teilnehmer/-innen den Lesevorgang realisieren.

Aufgabe 3–4

Ein vertieftes Textverstehen kann durch die Beantwortung von Fragen erreicht werden, die sich unmittelbar an den Text richten. Die gesuchten Informationen sind explizit aufgeführt bzw. dem Text direkt zu entnehmen.

LÖSUNGEN

a) Was ist mit Laufkatze gemeint?

Das Eisenteil, das unmittelbar unter dem Ausleger rollt und an welchem der Haken befestigt ist, wird als Laufkatze bezeichnet.

b) Wie steuert der Kranführer den Kran?

Der Kranführer steuert den Kran mit einer Fernbedienung.

c) Welche Anforderungen muss ein Kranführer erfüllen, der in einer Kabine arbeitet?

Ein Kranführer, der auf einem großen Kran in einer Kabine arbeitet, muss schwindelfrei sein und gute Augen haben.

d) Woran hängen die Lasten, die der Kran bewegt?

Die Lasten hängen an einem Haken oder an einer Hakenflasche. („Hakenflasche“ ist der Ausdruck für einen Haken, der das Prinzip von einem Flaschenzug nutzt.)

e) Welches Prinzip nutzt die Hakenflasche?

Die Hakenflasche nutzt das Prinzip von einem Flaschenzug.

Bei einer Hakenflasche läuft das Seil über eine Rolle wieder nach oben zur Laufkatze. Es sieht aus, als ob die Last an zwei Seilen hängen würde. Bei einer Hakenflasche ist die Seillänge also doppelt so lang.

f) Was bedeutet das Flaschenzugprinzip?

Nach dem Flaschenzugprinzip braucht man bei doppelter Seillänge nur die halbe Kraft, um die Last zu bewegen.

zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Bau
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			



© Foto: Motorama – shutterstock.com